

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



der tiefgebeugte Monarch am Sarge seiner hohen Gattin, der Kaiserin Elisabeth, welcher der elende wälsche Mordbube Luccheni in Genf den tödtlichen Stahl ins Herz gestoßen. Sie ruhen im Frieden, die stillen fürstlichen Schläfer.

Am 18. August 1900 begieng Kaiser Franz Josef I. im Frieden der Bergwelt

von Fisch seinen siebenzigsten Geburtstag, umringt im engsten Familienkreise von einer Enkelschar; draußen aber im weiten Reiche loderten die Bergfeuer auf, erglühete die Residenz Wien in feenhafter Beleuchtung; es war die Flammenschrift der Liebe von Oesterreichs Völkern zu ihrem greisen Landesvater.



## Die Mutter der Gnade.

(Zu dem Bilde auf Seite 137.)

**M**utter, die als voll von aller Gnade  
 Schon Engelmund zu Nazareth gegrüßt, —  
 Dein Aug' erhellt des ärmsten Lebens Pfade,  
 Dein Herz fürwahr uns jedes Weh' versüßt!  
 Er, den Du einst vom heil'gen Geist empfangen,  
 Den Du gebarrst, — des ew'gen Vaters Sohn, —  
 Er selbst uns heißt — um Gnaden zu erlangen, —  
 Vertrauend stieh'n zu Deinem Gnadenthron!

Nach Seinem Rath sollt' feste Bohnung werden  
 Auf Sion Dir, der heil'gen Stadt des Herrn,  
 Und Wurzel hast gefasst Du rings auf Erden,  
 Wo Gottes Volk sich findet — nah' und fern!  
 Du wuchsest wie am Libanon die Ceder, —  
 Der Palme gleichst, der holden Rose Du,  
 Dem Selbaum auf der Flur, zu dem ein Jeder  
 So gerne eilt um Schatten, Schutz und Ruh'.

Als Serebinthe Dein Gezweig' Du breitest  
 So tröstlich aus auf jedes müde Haupt,  
 Als Weinstock Du die beste Frucht bereitest  
 Der kranken Brust, die aller Kraft beraubt.  
 Du ladest alle, die nach Dir verlangen,  
 So liebeich ein, das sie an Deiner Frucht  
 Sich laben, und dann Deinen Geist empfangen,  
 Den milden Geist der Liebe und der Sucht!

Du bist der Fluß, dem ew'gen Gnadenmeere  
 Entströmend — bist ein Quell' vom Paradies,  
 Der tränken will die Welt, die segensleere,  
 Bis sie von allen Gütern überfließ'!  
 Laß immer denn, Du Mutter aller Gnade,  
 Auch unser Loß Dir tren beschieden sein,  
 Und führ' uns einst — nach wohlvollbrachtem Pfade —  
 Durch Todesnacht ins Land des Lebens ein!

Cordula Wöhler.

